

"Verlorene Schafe" zurück in die Herde holen

Beitrag von „Gymshark“ vom 16. Oktober 2025 01:14

Ich denke "unteres Drittel" ist per se kein schlimmer Ausdruck, denn immer wenn Leistung gemessen werden kann, gibt es Personen, die mehr Leistung erbringen als andere - das ist so und muss man aushalten können. Wichtig ist nur, dass man allen Beteiligten unabhängig ihres Leistungsverhaltens gegenüber fair und respektvoll begegnet.

Was ich beim Umgang mit Mitgliedern des "unteren Drittels" wichtig finde, ist, sie nicht abzuschreiben, sondern ihre Position zu verstehen. Das sind oft Menschen, die mit den Arbeitsinhalten und/oder -bedingungen unzufrieden sind, ihre Kritik womöglich auch schon angesprochen haben, aber nicht "gehört" wurden und aus Selbstschutz mit der Zeit entschieden, in die innere Resignation zu gehen. Wenn du sie "zurückholen" möchtest, würde ich empfehlen, mit jedem Einzelnen das Gespräch zu suchen, einfach mal zuzuhören, was sie zu erzählen haben, und ihnen mitteilen, dass du ihre Kritik nicht verurteilst, sondern dafür dankbar bist und schaust, was hiervon verbessert werden kann und bei welchen Punkten aus systemischen/bildungspolitischen Gründen eine Verbesserung zwar nicht möglich ist, aber zumindest Kompromisse angeboten werden können.

Auch ein wichtiger Punkt: Feedback und Wertschätzung. Wann war das letzte Mal, dass du einen Kollegen (m/w/d) des unteren Drittels gelobt hast? Jeder freut sich über ein nettes Wort - vor allem dann, wenn es privat drunter und drüber geht und einem dann auch noch die 9b den letzten Nerv raubt.